

**Von Nadine Slaby, Gemeinderatssitzung vom
23.03.2026**

Haushalt ist nur auf den ersten Blick wie ein Sechser im Lotto

**Der überraschende Überschuss von 400.000 Euro
sorgt für Aufmerksamkeit im Gemeinderat. Doch die
Verantwortlichen warnen: Die finanzielle Lage bleibt
langfristig angespannt.**

Elztal. Eine Besonderheit, so nannte Elztals Bürgermeister Marco Eckl die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan sowie Finanzplan und Investitionsprogramm für das Haushaltsjahr 2026. Das Zahlenwerk wurde in der jüngsten Gemeinderatssitzung entgegen der sonst üblichen Vorgehensweise eingebracht, beraten und verabschiedet.

Wie ein "Sechser im Lotto" erscheint dabei die Tatsache, dass der Haushalt einen Überschuss von rund 400.000 Euro ausweist. "Damit werden wir wohl eine der wenigen Kommunen in ganz Baden-Württemberg sein, die in diesem Jahr ihren Haushalt mit einem Überschuss verabschieden kann", so Eckl.

Der Rathauschef sowie Kämmerer Arnd Koppelhuber dämpften jedoch die Freude. Denn der Überschuss ist ausschließlich auf einen Einmaleffekt bei der Gewerbesteuer zurückzuführen. Hier plant die Gemeinde mit Einnahmen von rund 4,4 Millionen Euro und damit 2,9 Millionen über dem eigentlichen "realen Gewerbesteueraufkommen".

Dieses Plus lasse die Steuerkraft entsprechend steigen, wofür die Gemeinde dann in zwei Jahren beim kommunalen Finanzausgleich mit geringeren Schlüsselzuweisungen "bestraft" werde. Um hier vorzusorgen, habe Elztal erstmals Rückstellungen für den Finanzausgleich in Höhe von 1,4 Millionen Euro im Haushalt eingestellt. Dies bedeute eine Entlastung für den Haushalt 2028, führte Kämmerer Koppelhuber aus.

Über die Jahre gerechnet bleiben der Gemeinde dennoch rund 600.000 Euro, die helfen, anstehende Investitionen zu finanzieren. Und diese Liste ist beachtlich. Insgesamt 6,9 Millionen Euro will Elztal in verschiedene Bauprojekte investieren. Allein 1,8 Millionen Euro fließen in die Sanierung der Sporthalle Auerbach, weitere 1,2 Millionen Euro sind für das Baugebiet Brunnenfeld in Muckental vorgesehen.

Der Umbau der alten Schule in Neckarburken zum Kindergarten schlägt mit 900.000 Euro zu Buche, für den Anbau und die Sanierung des Kindergartens in Auerbach sind weitere 400.000 Euro eingeplant. Noch einmal 500.000 Euro stehen für die Sanierung des Sanitärbereichs der Sporthalle in Muckental an.

Für Unterhaltungsmaßnahmen sind im Ergebnishaushalt zusätzlich 1,067 Millionen Euro veranschlagt. Gestiegene Kosten verzeichnet die Gemeinde unter anderem bei den Personalkosten, was den Tarifsteigerungen geschuldet sei. Elztals Personaldecke bewege sich am unteren Ende der Vergleichsskala, erläuterte Bürgermeister Eckl, der allen Mitarbeitenden der Verwaltung dankte. Besonderer Dank ging an Kämmerer Arnd Koppelhuber für die Erstellung des Haushalts.

Der Kämmerer wagte in der mittelfristigen Finanzplanung den "Blick in die Glaskugel". Die nächsten Haushaltsjahre seien "mit einem Minus geplant", so Koppelhuber. Allerdings sei Elztal im Vergleich zu anderen Gemeinden "noch ganz gut unterwegs". In den kommenden Jahren werde man jedoch an die Rücklagen gehen müssen. Positiv merkte er an, dass bis 2029 eine Nullverschuldung auf dem Papier stehe. Auch im laufenden Haushaltsjahr werden keine Kredite aufgenommen. Steuern und Hebesätze bleiben ebenso wie die Wassergebühren konstant.

Siegfried Englert, der für die Gemeinderatsfraktion der CDU Stellung zum Haushalt bezog, meinte, dass die Gemeinde zwar Investitionen angehen müsse, aber "nur noch das Nötigste" gemacht werden könne. Er mahnte zur Zurückhaltung. "Gut muss gut genug sein!", so Englert. Denn die Feuerwehrgerätehäuser stünden noch an, und auch die Verlässliche Grundschulbetreuung gebe es nicht umsonst.

Der vorliegende Haushalt sei "mit Bedacht" erstellt worden, befand Stefan Sauter-Schnabel für die Fraktion der Freien Wähler. Die jüngere Vergangenheit habe gezeigt, dass das "mutiges Agieren" die Gemeinde nach vorne gebracht habe und man, was die Infrastruktur angehe, für die folgenden Generationen gut aufgestellt sei. Er lobte die gute Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen und der Verwaltung und betonte, dass getroffene Entscheidungen immer respektiert worden seien. Dies zeuge von "großem gegenseitigen Respekt".

"Die Spielräume werden enger und das erfordert verantwortungsvolle Entscheidungen", mahnte Lena-Marie Dold für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Nicht alles werde künftig möglich sein. Um Kosten einzusparen, müsse der Umstieg auf erneuerbare Energien konsequent weiterverfolgt werden. Ulrich Frey, der für die SPD-Fraktion sprach, hob die positiven Seiten des Haushalts hervor. Noch befinde sich die Gemeinde in einer "Luxussituation". Alle Fraktionen stimmten dem Haushaltsplan zu.